

**Der Bewerber hat sich mit folgenden Daten für *Initiative Grüne Zukunft* beworben:**

Name der Studierendeninitiative	Bauraum für Low-Tech Ideen
Hochschule	Technische Universität Berlin
Stadt	Berlin
Ansprechpartner (Vor- und Nachname)	Stephan Dittrich
Straße, Hausnr.	Sonnenallee 94
PLZ Ort	12045 Berlin
E-Mail	<a href="mailto:steph.an@posteo.de">steph.an@posteo.de</a>
Zu welchem der drei Themen passt euer Projekt?	Erneuerbare Energien
Art des Projektes	Veranstaltung
Projektname	Solarlauti für alle [Theorie und Praxis Erneuerbare Energie - Bau von zwei solarstromgetriebenen Handwagen]
Zielgruppe	Studierende der TU Berlin und aus den USA, Geflüchtete und über den Verleih auch Nicht-Studierende
Projektskizze (max. 2000 Zeichen)	<p>In einem mehrwöchigen Workshop werden den Teilnehmenden die theoretisch-technischen Grundlagen der verschiedenen erneuerbaren Energien vermittelt. Dabei kommen unterschiedliche Methoden zum Einsatz, die das diverse und spannende Feld der regenerativen Stromgestehung adäquat transportieren. Der hohe Stellenwert der Einbettung in sozio-ökologische und umweltpolitische Bereiche der Erneuerbaren wird mit den Teilnehmenden erarbeitet und u.a. anhand von vielen praktischen Beispielen erfahrbar gemacht. Die Interdisziplinarität dieses Workshops spiegelt sich auch in der Verbindung von Theorie und Praxis wieder. Die teilnehmenden Studierenden planen, dimensionieren und bauen in einem Praxisprojekt zwei autarke, mobile Solarstrom-Handwagen. Dadurch, dass die mobilen Solarstromstationen im Anschluss an das Bauprojekt langfristig an diverse (studentische) Gruppen und Initiativen verliehen werden, werden die Themen der Nachhaltigkeit, der erneuerbaren Energien und der Energiewende weiter gepusht und diskutiert. Die Erzeugung von erneuerbarem Strom wird so vielen Studierenden verständlich und greifbar nahegebracht. Durch die Konzeptionierung der Lehr-, beziehungsweise Lern- und Bauphase als "Open Space", was in diesem Projekt bedeutet, dass zwar uneingeschränkt für den Workshop geworben wird, aber ein Fokus auf eine nicht homogene Gruppenkonstellation gelegt wird. Beispielsweise werden Geflüchtete ebenso wie internationale Studierende oder auch Nicht-Studierende zur Teilnahme ermutigt. Auf diese Weise erwarten wir die wichtige, mehrdimensionale Beleuchtung aus verschiedenen Lebensrealitäten auf die Erneuerbaren respektive die Energiewende in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen.</p> <p>Professionelle externe Referent*innen leiten Teile des Praxisprojekts an und geben diverse fachliche Inputs im Theorieteil.</p>

Warum braucht ihr Unterstützung für euer Projekt?

Die Workshopphase ist bereits abgeschlossen und die Materialkosten sind durch den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der TU Berlin bewilligt. Die Kosten für die Referentin in Höhe von 1.200 € sind jedoch nicht gedeckt. Um den Abschluss des Projektes zu ermöglichen und die Verleihstruktur aufzubauen benötigen wir eine Finanzspritze, um uns auf das eigentliche Ziel, der Verbreitung und Bildungsarbeit zum Thema erneuerbare Energien und Energiewende zu konzentrieren. Bisher werden die Honorarkosten für die Referentinnen von den Organisator\*innen des Workshops privat getragen, da die Studierendeninitiative über keine Mittel verfügt. Um auch in Zukunft mit Spaß und Freude an Themen der erneuerbaren Energien zu arbeiten und die Energiewende voranzutreiben, ist es uns wichtig nicht ausschließlich privat die Kosten für diesen Workshop zu tragen.

Nachweis einer studentischen Organisation (max. 8 MB)

Immatrikulationsbescheinigung\_SoSe2015\_Stephan-Dittrich\_158059049.jpg

Finanzierungsplan des Projektes (max. 8 MB)

Finanzierung\_Workshop\_Solarlauti\_178404163.pdf

Was ist an euerm Projekt besonders kreativ bzw. innovativ?

Um Menschen für erneuerbare Energien und die Energiewende zu sensibilisieren ist es unserer Meinung nach wichtig diese Themen erfahrbar zu machen und die Möglichkeit des Mitmachens zu geben. Diese Ansätze vereinen wir in allen drei Phasen (Theorie, Bau, Verleih und Nutzung) unseres Projektes und können dabei unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Das gemeinsame Planen und Bauen der mobilen Solarstromstationen fördert das Bewusstsein für eine demokratische, dezentrale Energiewende und fördert den Gedanken, dass die Energiewende im wahrsten Sinne des Wortes machbar ist. Die Pläne zum Bau der Geräte sollen daher auch Open Source auf der Homepage der Initiative zur Verfügung gestellt werden, um auch anderen Gruppen und Initiativen unsere Baupläne zum "Hands on Learning" weiterzugeben. Durch die weitgehende Verwendung von recycelten Materialien - wo immer es möglich ist - kann den Teilnehmenden die Relevanz der Wiederverwendung von Materialien und der Ressourcenschonung nahegelegt werden. Darüber hinaus werden so Materialkosten eingespart. Durch die Verleihstruktur können Menschen schlussendlich auf Veranstaltungen und Demonstrationen mit Erneuerbaren für Erneuerbare werben. Sie ermöglicht außerdem eine ressourceneffiziente Nutzung, denn nicht jede Initiative benötigt automatisch ihre eigenen mobilen Solarstromstationen, und trägt so auch zur Vernetzung von Initiativen bei. Doch nicht nur durch das selbstgebaute Produkt, sondern bereits während der Bauphase gibt es durch die besondere Konzeptionierung des Projektes Gelegenheit zu Vernetzung und Austausch: mit der Teilnahme von zwei Geflüchteten sowie Studierenden unter anderem aus den USA können sehr unterschiedliche Motivationen und Perspektiven auf die Erneuerbaren Energien diskutiert und berücksichtigt werden. Neben dieser inhaltlichen Bereicherung erhält das Projekt damit auch eine gesellschaftlich weitreichendere Relevanz: die direkte Partizipation bei universell wichtigen Themen wie Energie hat ein ungeheures großes Emanzipationspotential und birgt die Chance auf angepasste technische Lösungen. Gemäß Aussagen der Geflüchteten ist es eine tolle Alternative zu einem ansonsten sehr schwierigen Alltag - wobei Inhalt und Tätigkeit

gleichermaßen interessieren. Wir sind überzeugt, dass zusammen mit der und auch durch die Energiewende weitere Bereiche des Lebens sich zu gerechteren Verhältnissen verändern können.

Wie passt euer Projekt zu den Themen des Wettbewerbs? (siehe oben)

Die Themen Energiewende und vor allem erneuerbare Energien werden in theoretischen und praktischen Lerneinheiten behandelt. Die Verleihstruktur berührt die Idee der Nachhaltigkeit und Multiplikation im Sinne der Ressourceneffizienz, der Energieerzeugung aber auch der Bildungsarbeit, da Informations- und Bildungsveranstaltungen in den Bereichen der Energiewende und der Energieeffizienz viele weitere solcher Veranstaltungen ermöglichen.

Wie wollt ihr auf euer Projekt aufmerksam machen?

Der theoretische und praktische Workshopteil des Projektes ist bereits abgeschlossen. Das Projekt wurde über verschiedene inneruniversitäre Verteiler bekanntgegeben und erreichte auch außeruniversitäre Gruppen. Weitere Aufmerksamkeit erreicht das Projekt durch die im Punkt "Wie wollt ihr euer Projekt und den Wettbewerb bewerben?" genannten Kanäle.

Wie wollt ihr erreichen, dass eure Zielgruppe was lernt?

Die Verkreuzung von theoretischen und praktischen fachlichen Inputs mit der Selbsterarbeitung von Themen und Bauplänen in Gruppen soll nachhaltiges Lernen stattfinden.

Über den Technikpool des Allgemeinen Studierendenausschusses der Technischen Universität Berlin (AStA, <http://asta.tu-berlin.de/service/techpool>) ist der langfristige Verleih und damit die Verbreitung und Bewusstseins-schaffung zur Nutzung regenerativer Energien (insbesondere Solarstrom) sichergestellt. So wird dieses wichtige Thema auch nach Abschluss des Projekts weiterhin adressiert und weitere (neue) Studierende werden erreicht. Der AStA garantiert mit der Übernahme des solaren Lautsprecherwagens auch eine evtl. Wartung, sodass das langfristige Funktionieren sichergestellt ist. Nicht zuletzt durch den Workshop selbst und die Multiplikation durch die Teilnehmenden, erwarten wir eine breite Streuung der Thematik. Vor allem dadurch, dass die Inhalte open source gestaltet sind und durch unsere Homepage zukünftig zur Verfügung stehen. Darüber hinaus möchten wir dieses Workshop-Konzept weiter verbessern und noch häufig durchführen sowie andere Gruppen dazu motivieren.

Wie passt das Projekt zu eurem Konzept als Stud.-Initiative?

Die studentische Initiative "Bauraum für Low-Tech Ideen" beschäftigt sich mit praktischer Bildungsarbeit und der Weiterverbreitung von Wissen auf den Themengebieten Selbstbau, Re- und Upcycling und Energiebereitstellung. Dabei sind Low-Tech-Designs angepasste Technikentwicklungen, die ohne spezifisches Wissen verstanden werden können. Sie sind unter gemeinschaftlicher Expertise anpassbar und vor Ort herstell-, bedien- und reparierbar. Das Projekt zum Verstehen, Planen und Bauen von Technik im Bereich erneuerbarer Energien und deren gesellschaftliche Dimension passt daher im besonderen Maße zu den Grundsätzen und Vorgehensweisen unserer Initiative.

Umsetzung des Projektes bis spätestens...

2015-08-07

Wie wollt ihr euer Projekt und den Wettbewerb bewerben?

Anmerkung zur Umsetzung des Projekts: Das Projekt soll spätestens zum Start des Klimacamps im Rheinland 2015 vom 07.-17.08.2015 (<http://www.klimacamp-im-rheinland.de/>) umgesetzt sein, um die Infrastruktur des Camps zu erweitern.

Der andere Wagen wird Ende Juni / Anfang Juli in den Technikpool des

AStA aufgenommen und steht dann spätestens ab Mitte Juli zum Verleih zur Verfügung.

Auf unser Projekt wird über unsere Homepage (<http://bauraum-lowtech.org/projekte:solarlauti>) und die Homepage des Technikpools des AStA der TU Berlin aufmerksam gemacht. Auf Veranstaltungen, Workshops, Demonstrationen, etc. von uns und anderen ausleihenden Gruppen und Initiativen, wie dem Klimacamp im Rheinland 2015, wird das Projekt weiterbeworben. Auf den Wettbewerb wird auf unserer Homepage hingewiesen. Das Grüner Strom-Label wird auf den Homepages und den mobilen Solarstromstationen öffentlichkeitswirksam angebracht.